A un amico siciliano con leggerezza

Autor(en): **Orelli, Giorgio**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Versants : revue suisse des littératures romanes = Rivista svizzera delle letterature romanze = Revista suiza de literaturas románicas**

Band (Jahr): **20 (1991)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-260515

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

A UN AMICO SICILIANO, CON LEGGEREZZA

Miligi, è senza vento
Tindari, e dopo l'incipit,
non più posseduti dal dio,
sembrano presto snervarsi
i versi di Quasimodo.
Meglio godersi il policromo
trambusto (come a Roma
Termini di domenica)
d'alte somale, quella farfalla
(un'altra?) che alacre dispensa
il suo biancore nel teatro greco,
questa ragazza dagli svelti astragali
mentre tende al compagno
l'indice su cui tanto
indugia una smarrita coccinella.
Meglio la vita che pulsa nella gola del geco.

1990

Giorgio Orelli
Bellinzona